DER FEIND STEHT IM EIGENEN LAND!

BOLSCHEWIK

ZENTRALORGAN DER REVOLUTIONÄREN KOMMUNISTEN OESTERREICHS. SEKTION DER WERDENDEN 4. INTERNATIONALE.

No. 12 Wien, November 1936 Preis: 15Gr.

Aus technischen Schwierigkeiten konnte diese Nummer nur mit Verspätung erscheinen.

Arbeiter und Bürgermacht in Katalonien.

In Katalonien und seiner Hauptstadt, Barcelona, entstand mehr als im übrigen nichtfaschistischen Spanien, neben der offiziellen Regierung der demokratischen Bourgeoisie, der Regierung der "Generalidad" ein proletarisches Zentrum, das Zentralkomitee der Milizen.

So wie in Russland nach dem Februar 1917 stehen im nichtfaschistischen Spanien zwei unversöhnliche Klassen einander gegenüber, die demokratische Bourgeoisie und das revolutionäre Proletariat. Die Bourgeoisdemokratie benützt die Arbeiterklasse nur als Prellbock gegen den Faschismus, denkt aber nicht daran, die wirkliche Macht herzugeben. Gleichzeitig ist sie aber unfähig, ohne Arbeitermilizen den Faschismus zu besiegen. Der restlose Sieg über den Faschismus aber würde den Sieg der Arbeitermilizen, die Diktatur des Proletariats bedeuten ! die bürgerliche Demokratie hat ausgespielt. Diktatur des Faschismus - oder Diktatur des Proletariats - darum geht es heute in Spanien und nur darum, und nicht nur in Spanien. Die demokratische Bourgeoisie weiss das, darum hemmt und bremst und verrät sie den antifaschistischen Kampf.

Im Sturm des Kampfes hat sich das Proletariat seine eigenen Vertrauenskörper und seine eigene Armee geschaffen. In Russland waren es die Sowjets und die roten Garden. In Spanien heissen sie Comitees und Allianzen und Arbeitermilizen. Neben und gegen den bürgerlichen Staatsapparat |die bürgerlichen Beamten, Polizei, zerfallende Armee|, entsteht der proletarische Staatsapparat - das ist die Doppelherrschaft.

Die Doppelherrschaft kann nicht lange währen. Wir oder sie ! Gegen die offizielle Regierung und selbstständig von ihr entsteht die proletarische Regierung. In Russland: Exikutivkomitee der Sowjets gegen die "provisorische Regierung" der "Sozialisten". In Spanien: Zentralkomitee der Arbeitermilizen im Widerspruch zur "Volksfrontregierung" der "Sozialisten".

Verschiedene Parteien sind im Proletariat und daher auch in den proletarischen Comitees, Milizen, Sowjets vertreten. Die einen wollen die Selbstständigkeit der roten Truppen und der Räte, die Zerschlagung des alten Staatsapparates, getrennt maschieren, alle Macht den Räten ! In Russland waren das die : Bolschewiki, die mit Lenin und Trotzki gingen. In Spanien sind das : das kleine Häuflein der Bolschewiki-Leninisten in der POUM. Nur dieser Weg führt zur Diktatur des Proletariats.

Die anderen sind für enge Zusammenarbeit mit der offiziellen Regierung, Eintritt in die Regierung, gegen die Unabhängigkeit der Sowjets und Comites von der legalen Regierung, Einordnung in den bürgerlichen

Staat, für die demokratische Republik. In Russland waren das: die Menschewiki, Sozialrevolutionäre, Kadetten und ein Teil der Bolschewiki um Stalin und Kalinin. In Spanien sind das: die Sozialisten |linker und rechter Flügel|, die K.P., die Republikaner, die Anarchisten und ein Grossteil derPOUM. Dieser Weg führt zur Konterrevolution.

Wir österreichischen Revolutionäre müssen uns diese Lehren einhämmern, denn heute oder morgen e werden wir vor den gleichen Fragen stehen. Die Doppelherrschaft ist ein Zustand, der bisher in jeder Revolution auftauchte.

DIE LAGE IN BARCELONA.

Der Berichterstater der 4. Internationale schreibt:

Seit dem ersten Tage des Aufstandes haben die Arbeiter sich in ihren Komites und Milizen organisiert, im Gegensatz zur republikanischen bürgerlichen Macht, dargestellt durch die Regierung der Generalidad. Alle Beobachter konnten die Dualität der macht feststellen, zum Nutzen der bewaffneten Arbeiter, die sich im besonderen durch die Tatsache äusserte, dass der Dinst auf den Landstrassen, den Grenzen, auf den Strassen durch Milizen gesichert wurde und dass die"offizielle "Verwaltung erst an zweiter Stelle stand, als eine Fassaden-Autorität, die keine wirkliche Macht besass. Es war dasselbe auf allen Gebieten |wirtschaftlich, sozial usw.|. Das Zentralkomitee der Milizen entschied unumschränkt über alle Angelegenheiten |Justiz, Polizei, Verpflegung, Operationen an der Front|.

Eine solche Situation konnte von einer revolutionären Führung bis bis zur völligen Machtergreifung durch die Arbeiter geführt werden, d.h. zum endgültigen Zusammenbruch des bürgerlichen Staates und der Einsetzung der untteilbaren Macht der Arbeiter- Bauern- und Soldatenkomitee und des Komites der Komites |Sowjets|, mit einen völlig neuen militärischen, und polizeilishen Verwaltungsapparat.

Unglücklicherweise hat sich die Lage im entgegengesetzten Sinne entwickelt, ohne das eine einzige Arbeiterparteu in Katalonien es verkündete oder anzeigte, |im Gegenteil, alle begrüssteses|:d.h. es hat sich die Konsolidierung dieses staatlichen, bürgerlich-republikanischen und Arbeiter-Amalgams vollzogen. Die Anarchisten waren die entscheidenen Agenten dieser Politik und die POUM ein fügsamer und mitschuldiger Helfer. Es war zunächst die Organisation eines Wirtschaftsrates unter der Kontrolle der Generalidad, die den Sozialismus im Rahmen oder in den Spuren des bürgerlichen Staates vorbereiten wollte. Dann hat man, unter dem Vorwand, alle bewaffneten Kräfte an die Front zu schicken, in Wirklichkeit die Miliz-Polizei in Barcelona verschwinden lassen und sie durch die offitielle Polize i ersetzt. Insbesondere die "Stuemgarde" wurde durch mehrere tausend der bürgerlich-republikanischen Generalidad treuer Elemente verstärkt.

Schlisslich während "LA BATALLA" das Organ der POUM, grosse Phrasen über die Notwendigkeit "die Revolution bis zum Ende treiben, Siegen oder Sterben" usw. hinausschmetterte, verschwand ohne jeglichen Lärm das Zentralkomitee der Milizen als autonome Körperschaft und man vollzog im Rahmen der bürgerlichen Republick eine staatliche Modifizierung. Alle von den Arbeitern requirierten Staatsbehörden, alle Elemente der autonomen arbeitermacht, alle Milizen wurden gewissermassen in die bürgerliche Generalidad einbezogen. Jedes Amt |Krieg, Transport, Versorgung, Polizei, Gesundheit, Instruktionen| wird in der Tat von einem bürgerlich-republikanischen Ratgeber geleitet unter Assistenz von Beisitzern aus allen Arbeiterparteien, insbesondere von Anarchisten und Mitgliedern der POUM. Aber woher kommt es, dass sie nicht gegen dieses Kompromiss zwischen der proletarischen Revolution, die sie "has ta

nnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnn

|bis zum Ende| vorantreiben will |mit Worten|, und den bürgerlichen Republikanern auftritt? Zweifellos weil sie sich bis zum Halse hat ins Wasser stecken lassen.

Schlisslich hat man uns gerade heute aus Barcelona die Konstituierung einer Art Regierung der heiligen Union gemeldet, gebildet von bürgerlichen Republikanern, Reformisten, Anarchisten und selbst der POUM.

Indessen stellt sich diese Einbauung der Arbeiterparteien in die Regierungsunion mit den Republikanern gleichzeitig als neuuer Beweis für die Schwäche dieser Republikaner dar, die die "Marxisten" oder Anarchisten|anstatt, dass diese deren Staat vernichten| als Sicherheitsventil für die Unzufriedenheit der Massen durch ihre Autotität verstärken müssen, die sie zu deren Gunsten verlieren.

Das ist die klassische Art der Reformisten, dem Willen der Arbeiter Rechnung zuzutragen, indem sie sie hintergehen.

Wer von der entscheidenden Wichtigkeit Kataloniens durchdrungen ist als ein entscheidendes Gebiet von Spanien vom Standpunkt der Industrie, Wirtschaft, Politik, Militärs. das in den Händen der "Anti-Faschisten" verblieben ist; wer es begriffen hat, dass die Revolution "has ta el fin" |bis zum Ende| vor allem bedeutet, die ganze Macht in die Hände der Massen-Komitees der Arbeiter, Bauern und Soldaten zu legen, nachdem man systematisch alle Spuren der bürgerlich-republikanischen staatlichen Macht vernichtst hat, der erwägt heute den ganzen, innerhalb der letzten zwei Monate durchlaufenen Weg in Katalonien, als einen Weg ohne bolschewistische Führung, ohne revolutionäre Partei.

DIE LAGE IN MADRID.

Noch schlechter stehen die Dinge in Madrid. Der gleiche Gen. berichtet:

Die Regierungs Madrids wird dadurch charakterisiert, dass sie, dank der bedingungslosen Unterstüzung der Stalinisten, der Sozialisten der Gewerkschaften, nicht nur die offizielle Macht besitz, sondern zum grossen Teil auch die tatsächliche Macht innerhalb der Grenzen der Hauptstadt: die von den Arbeitern ergriffenen Massnahmen |REQUIRIERUNG DER BETRIEBE UND DER STAATSBEHÖRDEN| wurden von den stalinistischen und sozialistischen Führerb unverzüglich unter dei Kontrolle der bürgerlichen Regierung gestellt; die Milizen in Madrid waren immer nur eine FILIALE DES KRIEGSMINISTERIUMS UNTER DEN KOMANDO DER BÜRGERLICHEN GENERÄLE. Die Bank von Spanien ist in den Händen der bürgerlichen Regierung verblieben. Den Massnahmen der Verstaatlichung und Requirierung der Betriebe und Staatsbehörden wurde der Charakter von Kriegsmassnahmen verlihen, KEINESFALLS SOZIALISTISCHER, und das Siegel der bürgerlichen Regierung daraufgesetzt. Die Situation ist die eines Regimes, wo der bürgerliche Staatsapperat kanalisiert, hemmt paralisiert und bestrebt ist, die Initiative der Arbeiter zur Scgaffung einer einer proletarischen Macht IN DEM RAHMEN DER BÜRGERLICHEN REPUBLIK ZU SPERREN. Die Regierung Largo Caberllero ändert in nichts diesen Zustand, sondern verstärkt in mit offizieller Unterstützung der s.p. und k.p.

DIE LAGE IN VALENCIA.

Valencia ist der "Gemüstgarten" Spaniens. Der GEnosse berichtet von dort:

Das Gebiet von Levant und Valencia wird von einem VOLKS-EXIKUTIV-KOMITEE verwaltet, das eine Art VOLKSFRONTREGIERUNG darstellt, zusammengesetzt aus Vertretern jeder republikanischen oder Arbeiter-Partei |repl. Union, UGT, Stalinisten, Anarchisten, POUM|. Das Exikutivkomitee übt die politische, militärische und administrative Macht aus. Es billigt wenn auch sehr unwillig, die revolutionären Aktionen der Arbeiter, d.h.

Enteignung der Eigentümer FASCHISTISCHER und der kapitalistischen Unternehmungen dort, wo die Arbeiter spontan die INITIATIVE ergreifen.

Esist typisch, dass, mit Ausnahme einer [der POUM], sich alle diese koalitionierten Parteien OFFIZIELL FÜR DIE AUFRECGTERHALTUNG des demokratischen bürgerlichen Status Quo aussprechen, d.h. nur passiv alle die von ihren Anhängern an dem kapitalistischen und bürgerlichen Eigentum begangenen Verletzungen Verzeichnen.

Was den Bauer betrifft, so sind nur einige grosse Betitztümer von geflüchteten Faschisten beschlagnahmt worden.

DIE ROLLE DER S.P% SPANIENS.

Kurze Zeit vor dem Aufstand wurden die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Anhängern Prietos, der sich des Apparates bemächtigt hatte, und den Anhängern Largo Caballeros häufig mit Revolverschüssen erledigt. Aber am Tage dse Aufstandes an ist Caballero, dessen Phrasenschwall über die sozialistische Revolution und die Diktatur des Proletariats, nie versiegte, VerSTUMMT. Er bereitete sich auf die Rolle des Chefs einer demokratisch bürgerlichen Regierung vor. Die Regierung war in Wirklichkeit eine bürgerlich-liberale Regierung, die mit dem Stalinismus vollständig paralell ging. PRIETO WAR DER MANN DES KOMPROMISSES MIT DEN FSCHISTEN UND DER WIRKLICHE CHEF DER LETZTEN REGIERUNG.

So wie die sozialistische Linke vollständig verstummt ist, so dass auch nicht die geringste "linke Phrase" die sie von den anderen unterscheidet, ebenso sind die VEREINIGTEN SOZIALISTISCHEN JUGENDVERBÄNDE unter dem Einfluss des Stalinismus in den bürgerlichen Liberalismus verfallen. Wir konnten uns des Ekels nicht erwehen bei der Lektüre der 10 Punkte der sozialistischen Jugendverbände und der darinn enthaltenen Aufrufe der VJS ZU GUNSTEN DER BÜRGERLICHEN REPUBLIK und jenes Regimes von Azana und Co., welches den Faschisten das Himmorden des Volkes so stark erleichterte...

Verschiedene von uns haben ihnen gesagt, dass die Schändlichkeit des Stalinismus, der den Kämpfern der sozialistischen Revolution als Aufgabe DIE ERHALTUNG DER HERRSCHAFT DER BOURGEOISIE hinstellt, bald heute zutage treten wird. Trotz den Schwirigkeiten, Verfolgungen und Nachstellungen werden die revolutionären Jugendlichen Spaniens den Weg zur 4. Internationale finden.

DIE ROLLE DER K.P. SPANIENS.

Die Kommunistische Partei Spaniens konkurierte in der Frage der Verteidigung der bürgerlichen Republik und der Regierung Prieto, an Plattheit mit Prieto. Nichtsdestoweniger wurde ihr Organ "Mundo Obrero" eines Tages beschlagnahmt. Man erzählt in offiziellen Kreisen, dass dies desshalb geschah, WEIL DAS ORGAN GANZ IM GEISTE VOM PRIETO DEN VORSCHLAG EINES WAFFENSTILLSTANDES AN DIE REBELLEN MACHTE. EIN SOLCHER ZWISCHENFALL ENTHÄLT ABSOLUT NICHTS VERWUNDERLICHES. Der Führer der "kommunistischen Milizen" erklärte gestern in einen Interwiev, dass die Milizen dazu bestimmt wären, die zu bekämpfen, die von rechts oder von LINKS an die Grundlagen des bürgerlich-demokratischen Staates Hand anlegen wollten. Heute nimmt diese Kommunistische Partei TEIL AN DER REGIERUNG, die sie selbst gestern in ihren Organ als "DIE REGIERUNG DER HEILIGEN UNION" bezeichnete. Sie tut ihr Bestes, um die spanische Revolution zu sabotieren. Zur selben Zeit jedoch strömen ihr auf Kosten der S.P. , deren Tradition konservativer ist, Arbeiter zu...

DIE ANARCHISTEN|FAI, CNT.|

Die Anarchisten, die die grosse Mehrheit der Arbeiterklasse Kataloniens repräsentieren, hat infolge dieser Tatsache, einen nicht zu unübersehenden bedeutenden Einfluss in Madrid und Valencia erlangt. ES besteht kein Zweifel, dass die rasche Niederlage des faschistischen Aufstandes im katalonischen Gebiet der AUSSERORDENTLICHEN ENTSCHLOSSENHEIT DER FAI UND DER CNT, IHRER HEROISCHEN SCHLAGKRAFT IN DER STRASSENAKTION, zu danken ist. Hier liegt auch die Quelle für die augenblickliche ausserordentliche Macht der Anarchisten in Katalonien, wo sie praktisch die Herren uaf allen Gebieten sind. Aber gerade ihre Erfolge |die ersten revolutionären Erfolge der Anarchisten| ergaben die Möglichkeit, die anarchistischen Theorien auf ihren Wert zu untersuchen, ganz besonders in der vor allem wichtigen Frage, in der sie sich von den Marxisten unterscheiden, der FRAGE DER STAATSMACHT. In Wirklichkeit hat die Uninteresiertheit der Anarchisten an der politischen Macht dazu geführt, die MACHT IN DEN HÄNDEN DER REPUBLIKANISCHEN BOURGEOISIE ZU BELASSEN. Das war das erste Stadium. Man organisierte die neue Gesellschaft, aber zur selben Zeit blieb der Hebel der sozialen Umorganisierung - DER STAATSAPPARAT- der alte Staatsapperat, in den Händen der bürgerlichen Minister. Auf diese Weise kann man keine neue Gesellschaft, sondern nur einen lebensunfähigen Organismus erzeugen, der in rechter kurzer Zeit einer Restauration der alten Gesllschaftsordnung platz machen wird.

Hierauf wurden die Anarchisten nachdem sie derart durch ihr Kompromiss die republikanische Bourgeoisie gestärkt hatten |es gestattete ihr die Polizei zu rekonstruieren und hat sie als antifaschistisch wieder flott gemacht| durch die logik der Erreignisse und ihrer Politik zur TEilnahme AN DER MACHT MIT DER BOURGEOISIE GEZWUNGEN. Das ist die Entwiklung der Erreignisse in Katalonien, d.h. in dem grössten Teil des " "antifaschistischen Spanien, wo eine Regierung existiert, die aus BÜRGERLICHEN ANARCHISTEN UND DER POUM BESTEHT. Es handelt sich um nicht mehr und nicht weniger als um eine REGIERUNG DER VOLKSFRONT, die die bereits bestehende Zusammenarbeit der Bourgeoisie und den Arbeiterparteien zur Organisierung der neuen Oranung in gestzliche Bahnen lenkt und bestimmt ist, die Massenaktion der Arbeiter und Bauern zu billigen, KEINESWEGS ABER? UM EINE REVOLUTIONÄRE REGIERUNG, DIE ZUM ZIELE HAT, DIE REVOLUTION UND BÜRGERKRIEG BIS ZUM VOLLKOMMENEN UND ENTGÜLTIGEN SIEGE DES PROLETARIATS VORWÄRTSZUTREIBEN.

DIE BOLSCHEWIKI-LENINISTEN.

Die Bolschewiki-Leninisten die bei jeder Gelegenheit, die loyalste und brüderlichste Einheitspolitik mit den anarchistischen Organisationen betrieben haben, die aufrichtig den Mut der anarchistischen Anhänger schätzen, die mit ihnen in allen Ländern gegen die stalinistische Verfolgung und die Verfolgungen durch den Kapitalismus kämpfen, haben die Pflicht die Wahrheit zu sagen, indem sie aufzeigen, wohin die Ablehnung der leninistischen Staatstheorie führt, nähmlich: zu einer Form der heiligen Union und zur bürgerlichen Regierung. Ohne aufzuhören die Anarchisten in ihrem Kampfe gegen die Bourgeoisie und dem Faschismus, zu unterstützen, weren die B.L. nicht verabsaeumen, geduldig die Schlussfolgerungen des revoutionären Marx ismus zu entwikeln, des wirklichen Bolschewismus, der nichts mit dem Stalinismus gemein hat, aber im übrigen auch nichts mit der Politik der Führung der POUM, welche schlechtunterrichtete als "trotzkistisch" bezeichnen.

DIE POUM. |PARTEI FÜR MARXISTISCHE EINHEIT|

Die POUM stand der 4. Internationale sehr nahe, hat sich aber bis heute nicht für die 4,Internationale erklärt. Ihre Führer Nin und Maurin, sind in die Volksfront und die linksbürgerliche Regierung eingetrten und haben damit an den bolschewistisch-leninistischen Prinzipien Verrat begangen. Die Gruppe wirklicher Trotzkisten in Spanien, die sich als selbstständige Fraktion in der POUM befindet, ist noch sehr gering. Die POUM hat durch Beschlagnahme bürgerlicher Zeitungen, eine Tageszeitung in Barcelona, eine in Valencia, eine Wochenzeitung in Madrid und eine Frontzeitung. Als Leo Trotzki gewissen Führern der POUM die in ihren Lehrer und ihren Führer nannten, antwortete, er lehre nicht Verrat, haben manche diese Erwiderung für übertrieben gefunden. Heute nimmt die POUM an der Macht in Katalonien AN DER SEITE DER BÜRGERLICHEN MINISTER TEIL.

In den Anfänden der Bewegung nahm die POUM, in Anbetracht der objektiven Lage, in der Position der Zusammenarbeit der Anarchisten und aller anderen Parteien mit den republikanischen Bürgerlichen, trotz der Politik ihrer Leitung, EINE EXTREM LINKE STELLUNG EIN. Der äussere Anschein konnte gegen eine strenge Einschätzung der Politik der POUM sprechen, die tatsächlich die Situation hätte ausnützen können um vorwärts zu schreiten auf dem Wege der Gewinnung des revolutionären Proletariats.

Doch die Führung der POUM tat alles was sie konnte, um die POUM nicht nach links, sondern nach RECHTS zu drängen.

ZUSAMMENFASSUNG DER LAGE.

Der Genosse schreibt schlisslich:

Man stellt fest, dass, während die Arbeiter die soziale Revolution durchführen, um die Faschisten besser zu schlagen, ALLE FÜHRUNGEN OHNE AUSNAHME, bremsen und sich stärkstens bemühen, den republikanischen status quo zu retten, und zu organisieren. In dre Folge erweist sich die kleinbürgerliche politische Führung vom militärischen Standpunkt aus gesehen, als unheilbringend in den Kämpfen gegen den Faschismus. Das Verbrechen der Führer der Volksfront ist mit Strömen von Blut bezahlt worden.

Der entgültige militärische Sieg über den Faschismus ist unvereinbar mit den Methoden der bürgerlichen Demokratie und den augenblicklichen Leitungen des spanischen Proletariats, einbegriffen die Leitung der POUM im Schlepptau der anderen Parteien. Die Niederlage des Faschismus könnte nur erreicht werden durch eine Führung, die die Arbeiter veranlasst, alle Spuren des bürgerlichen Staates hinwegzufegen, einen Sowjetstaat aufzubauen, ihre unmittelbare und alles umfassende Macht zu errichten, mit einem Wort: der Sieg der kämpfenden Arbeiter in Spanien und die Schaffung der 4. Internationale - der neuen und unversöhnlichen Führung des Proletariats das für die sozialistische Revolution kämpft - sind eng miteinander verbunden.

DIE NEUE REVOLUTIONÄRE JUGENDINTERNATIONALE!

Am I. August 1936 fand ein Treffen von französischen, belgischen, englischen, schweizer, amerikanischen Jugendvertretern statt, die ein provisorisches Jugendbüro für die neue Jugendinternationale |Sektion der VIERTEN INTERNATIONALE| wählten. Im Dezember findet der erste ordentliche Weltkogress der neuen Kommunistischen Jugendinternationale statt.

D E M O K R A T I S C H E R E P U B L I K ?

I2. November 1918. Das Proletariat auf der Strasse, bewaffnet, zur Macht drängend, das russische Beispiel vor den Augen. 1918, 1919. Eine revolutionäre Situation jagt die andere. Damals wurde als letzter Rettungsanker gegen die proletarische Revolution, die d e m o k r a t i s c h e R e p u b l i k errichtet. Das war der Beginn der Konterrevolution die im Februar 1934 siegte! Die demokratische Republik, diese raffinierteste Herraftsform der Bourgeoisie, entwaffnete das Proletariat, duldete die Faschistenbanden, bereitete zielbewusst den I5. Juli und den I2. Februar vor. Die Arbeiterrechte, die durch den revolutionären Massendruck erpresst wurden, hat die demokratische Republik S Schritt für Schritt abgebaut und Hunderttausebde damit ins Lager des grünen undbraunen Faschismus getrieben.

Wieso kam das so ? Musste der Faschismus kommen ? O nein. Faschistische oder proletarische Diktatur - das ist die Frage, die in der heutigen Epocheentschieden werden muss. Die bürgerlicheDemokratie kann nur mehr ein verzerrtes unsicheres und kurzes Uebergangsxxxxstadium darstellen, diedemokratische Republik als gefestigtes Regime ist eine historische Unmöglichkeit geworden. Die reformistische S.P.Oe. hat uns desshalb in den Faschismus hineingeführt, weil sie sich an dieses verlorene Regime klammerte, anstatt mutig dieArbeiterrechte gegen das demokratische Regime zu verteidigen. Das allerdings hätte bedeutet, |ob man es wollte oder nicht| den Weg der sozialistischen Revolution zu beschreiten !

Die K.P.Oe. hat die Sozialdemokratie, die eine natürliche Gegnerin des Faschismus sein musste, als sozialfaschistisch bezeichnet, anstatt wie die Linksopposition und besonders Trotzki vorschlugen, die Leninsche Einheitsfront, das heisst: Getrennt |getrennte Banner, Organisationen, Programme, Kritikfreiheit|, maschieren, vereint schlagen |auch mit den Führern praktische Abkommen treffen, vereinbaren, wann, wie und wo schlagen|. Die K.P.Oe. erklärte gestern, Einheitsfront mit SOZIalfaschisten gibt es nicht undbeschränkte sich auf die Entlarvung. Heute sucht sie mit den Klerikalen eine Volksfront zu schlissen....

S o s i e g t e d e r F a s c h i s m u s .

I2. November 1936 Die faschistische Diktatur triumphiert. Die alte Sozialdemokratie ist zerschmettert. Aber der Austromarxismus, das versöhnlerische Gift des Nachgebens, Sichanpassens, der Opportunismus lebt. Er lebt in Gestalt der K.P.Oe. die von Sozialdemokraten, die nie Bolschewiki wurden aufgeschwemmt wurde und die seit dem 7. Weltkongress ihren endgültigen Tod als Revolutionspartei gefunden hat. Er lebt in Gestalt der R.S., die in linker Auflage dieTradition der dreimal verfluchten Sozialdemokratie fortstzt. Diese Parteien, die nach dem Februar in revolutionären Deklamationen schwelgten, haben heute die proletarische Diktatur als nächstes Ziel abgesetzt. Sie mussten diese Parole streichen, zu einer Feiertagsbeteuerung machen denn sie stehen auf dem Boden der Vaterlandsverteidigung und der Klassenzusammenarbeit mit der nichtfaschistischen Bourgeoitie.

Die K.P.Oe. hat die neue Parole "Demokratische Republik". Was ist das das anderes, als Verrat am Kommunismus? Nach der "Verteidigung Österreichs" dem Stimmen für die Kriegskredite in Frankreich, C.S.R., usw. der Abschlachtung unserer russischen Genossen, verzichtet die K.I. nicht nur bei uns, auch in Spanien, Frankreich und überall auf die Diktatur des Proletariats!

Die R.S. schämt sich dieser kompromitierenden Parole. Aber auch sie stellt die Parole Proletariadiktatur ins Museum. "Arbeiter und Bauernregierung" ist ihr Ziel. Was für einen Inhalt hat dieses Regime? Ist die Bourgeoisie Besitzer der Produktionsmittel oder das Proletariat, ist der bürgerliche Staatsapparat zerschlagen und durch Räte ersetzt in unserer "A.u.B.regierung" ja oder nein? Mit schönen Worten kommen wir nicht herum.

Wir Revolutionären Kommunisten kämpfen für die Diktatur des Proletariats, sie ist eine historische Notwendigkeit und Möglichkeit. Sie ist die Übergangsepoche zu unseren Endziel, dem Kommunismus. Das heisst aber nicht, dass wir nicht für die Arbeiterrechte:

Freie Wahl der Vertrauensleute!
Organisationsfreiheit! Pressefreiheit! gegen den Lohn- und Unterstützungsraub!

kämpfen und die Leninsche Einheitsfront allen kampfbereiten Vorschlagen. Dieser Kampf ist kein ist kein Kampf für die demokratische Republik, sondern ein Bestandteil des Kampfes um die Arbeitermacht! Das heisst die Arbeiterrechte sind Nebenprodukte des Kampfes um die Diktatur des Proleteriats, die obigen Parolen sind taktische Übergangsparolen, die mit der strategischen Hauptparole "Diktatur des Proletariats" eng verknüpft sein müssen.

Kann es nun eine neue bürgerliche Demokratie nicht trotzdem geben? Natürlich, es kann ein wakliges, demokratisches Übergangsregime geben, in dem die Bourgeoisie Fabriken und Staatsapparat noch fest besitzt. Dieses Regime wird übergehen zur Diktatur des Proletariats Oder zum Faschismus. Aber ob es dieses Regime überhaupt geben wird und was ihm folgen wird, wenn es existieren wird, das hängt von uns ab,! VON UNS: das ist die internationale Arbeiterklasse und ihre Avantgarde.

Es ist durchaus möglich, dass aus der Nacht des Faschismus die Doppelherrschaft heraus entsteht, das heisst, jener Zustand, wo Proletariat und Bourgeoisie ihre eigenen Armeen und Zentralen besitzen, die sich die Waage halten. Das ist noch keine proletarische Diktatur, aber auch keine demokratische Republik mehr. Dieser Zustand ist labil und muss bald vergehen. Sieh da, hier wäre die demokratische Republik übersprungen. Ja darf denn das sein? ES darf. Es war... in Russland vom Februar bis zum Oktober 1917 ! Es kann auch bei uns sein... es hängt von uns ab !

Es ist aber auch möglich, dass die Hemmschuhe der R.S. und K.P. siegen und wir bekommen eine Bourgeoisrepublik. Dann werden wir den Kampf weitertreiben gegen die Bourgeoisrepiblik, für die Arbeiterrechte für die Arbeitermacht!

Diesen Kampf muss man heute schon ideologisch und praktisch vorbereiten. Die R.S. und K.P. bereiten den 12. November vor. Wir bereiten den Oktober 1917 vor. Wir sagen: Nie wieder 12. November ! Nie wieder der alte Verrat, der alte Leidensweg, den wir bis zum Februar 1934 gegangen sind, den unsere deutschen, französischen, spanischen Brüder gingen und gehen. Alle Macht dem Proletariat und seinen Räten! Dieser klaffende, unversöhnliche Gegensatz zwischen uns und dem Stalinismus und Reformismus hindert uns nicht, mit unseren Gegnern den wirklichen Kampf gegen den Faschismus gemeinsam zu führen. Wo es revolutionäre Kommunisten gibt, werden sie die aktivsten Elemente im Massenkampf sein. Die K.P. und R.S. Bürokraten müssen gezwungen werden, den Weg des wirklichen Kampfes zu beschreiten. Sie selbst wollen die demokratischen Rechte, um wieder an die Futterkrippe zu kommen, daher sind sie in beschränkten ~~Kamp~~ Mass für den Kampf. In beschränkten Mass, denn dieser Kampf soll keine bolschewistischen Formen annehmen. Später

einmal wird es zwischen uns und der K.P.- und R.S.-führung diesbezüglich noch harte Auseinandersetzungen geben. Aber heute gilt es die österreichische Arbeiterklasse in Bewegung zu setzen. Vorwärts also! Mag mancher glauben, es sei eine "demokratische" Bewegung. Wir wissen, dass die ersten Massenstreiks in Österreich heissen werden, der Weg der proletarischen Revolution ist beschritten und dieser Weg muss mit dem vollkommenen Sieg oder einer neuen fürchterlichen Niederlage enden.

VOM FASCHISMUS ZUR MILITÄRDIKTATUR.
Zur gegenwärtigen Lage in Österreich.

Die österreichische Bourgeoisie hat mit der Auflösung der Wehrverbände, |vor allem dem Heimatschutz| einen bedeuteten Teil ihrer Massenbasis endgültig abgestossenund zwar gerade jenen Teil, der sie im Februar 1934 gerettet hat. Damit hat der Prozess, der mit der verdrängung der Heimwehrführer aus den entscheidenden Posten begann, einen gewissen Abschluss gefunden. Die Verbände, die am 10. Oktober 1934 aufgelöst wurden, sind in den Nachkriegs- und Revolutionsjahren aus Freischaren und Bauernwehren entstanden und im Kampf gegen dieArbeiterklasse, besonders seit dem 15.Juli 1927 gewachsen.

Da aber die Klassenkämpfe lange nicht die Schärfe erreicht hatten, die sie zum Beispiel in Deutschland hatten, war auch die politische Polarisierung in Österreich eine weitaus geringere. Deutschland ist das industrielle Herz Europas, Österreich früher ein rückständiger Völkerkerker mit grossen agrarischen Gebieten, heute ein Durchzugsgebiet und Kleinstaat. Daraus erklärt sich mancherlei. Das Deutschland einen Liebknecht hatte und Österreich einen...Friedrich Adler. Dass Österreich nach dem Kriege eine so verkrüppelte Revolution hatte, wie die von 1918/19, während in Deutschland rote Armeen und Räterepubliken wuchsen. Dass Österreich eine nie ernstzunehmende K.P. hatte, während in Deutschland die K.P.D. trotz ihrer wahnsinnigen Politik Millionen Wähler hatte. Schliesslich: dass es in Deutschland eine N.S.D.A.P. und einen Hitlergibt, eine Konterrevolution, die sich zum Austrofaschismus so verhält, wie die deutsche Revolution zur österreichischen.....

Dieser Abstand zwischen Deutschland und Österreich hat sich nach dem Siege des Faschiamus in beiden Ländern etwas verschoben. Die Konterrevolution, die nach 1918 ihren Anfang nahm, zermalmte dank dem unvergesslichen Verrat der S.P.D.undK.P.D. mühelos die dutsche Arbeiterbewegung, während sie in Österreich auf Widerstand stiess. Der 12. Februar 1934 bedeutet nicht nur die Niederlage des österreichischen Proletariats, sondern auch den grössten Klassenkampf, den es in Österreich überhaupt siet 1918 gegeben hat. Der 12. Februar hat wesentlich zur Zersetzung des österreichischen Faschismus beigetragen, daher entwikelt er sich scheinbar schneller als der deutsche Faschismus zur reinen Militärdiktatur und verliert schneller auch seinen früheren Anhang.

Die Auflösung der militärischen Organisationen, die Unterstellung der gesäuberten Reste |"Frontmiliz"| dem Kommando des Bundesheeres ist ein mächtiger Schritt zur Militärdiktatur in Österreich. Dazu kommt, dass der Bundeskanzler Schuschnigg oberster Befehlshaber der Frontmiliz und des Bundesheeres ist. Ausserdem der Führer der V.F. Darauf kommen wir noch. Wenn man bedenkt, dass der Bundespräsident eine Puppe ist, und alle ständischen Räte schlechte, so sieht man, dass die gesamte politische und militärische Gewalt, die vorher auf Dollfus, Starhemberg Fey, Kunschak, Schuschnigg usw. verteilt war, sich in der Hand Schuschniggs konzentriert.

Die entsprechend Entwiklung haben alle faschistischen Diktaturen

nnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnn

mitgemacht. In Deutschland sehen wir wohl von Anfang an die Konzentration der Staatsgewalt in den Händen Hitlers, aber die Zersetzung der nationalsozialistischen Organisation hat seit dem Jänner 1933 nicht einen solchen Grad erreicht, wie die der Austrofaschistischen Verbände seit dem FeberI934. Der 30. JUni I934, Auflösung, Entrechtung und Umgliederung von S.A.-gruppen, die heranziehung von Nichtnationalsozialisten, die Geringschätzung der Parteibuchnazis, die enge Zusammenarbeit zwischen Hitler und der Reichswehrgeneralität, die Offensichtliche Sonderstellung der Reichswehr, usw. sind Marksteine zur reinen Militärdiktatur in Deutschland.

Die faschistische Partei in Österreich wird durch die "Vaterländische Front" ersetzt. Die V.F. entfaltet gegenwärtig eine ungeheure Propaganda und ist mit allen Machtmittel ausgestattet. Der Verlust des Heimatschutzes, usw. soll durch erweiterung der V.F. wettgemacht werden Wir können jetzt schon sagen, dass dieser Versuch scheitern wird. Die V.F. muss bald einer offenen Zersetzung anheimfallen. Die Kämpfe, die im Lager der herrschenden Klasse toben und in den aufgelösten Verbänden ihren Ausdruck fanden und die bürokratischen Cliquenkämpfe werden bald in der V.F. und in den übriggebliebenen legalen Organisationen aufflackern. Säuberung, Ausschaltung, Auflösung oder Eingliederung in die Armee : das ist das künftige Schiksal der V.F. des Gewerkschaftsbundes und aller noch ausserhalb des Bundesheeres bestehenden legalen Organisationen. Ist dieser Zustand erreicht, so ist die Militärdiktatur vollendet; der nahe Krieg und die revolutionäre Gefahr zwingen die Bougeoisie zu diesem Regime.

Ob die Bourgeoisie diesen Zustand bei uns mit der monarchistischen Glorie umgeben wird, oder eine andere Komödie vorziehen wird, ist dabei nebensächlich. Die Militärdiktatur, d.h. Konzentration der politischen Macht beim Generalstab, ist die gegebene Herrschaftsform für Kriegs- und Bürgerkriegszeiten. Auch in den "demokratischen" Ländern wird der Kriegsausbruch eine Situation vorfinden müssen, in der die Arbeiter- und sonstige Organisationen entweder aufgelöst oder dem Militärapparat eingeordnet sind. Die Kriegsverbrecher der 2. und 3. Internationale arbeiten dort auch tapfer an der chauvinistischen Verseuchung und staatlichen Militarisierung ihrer Parteien und Gewerkschaften. Von Legalität für revolutionäre Organisationen bei Kriegsauspruch oder schon am Vorabend kann keine Rede sein. Hier erscheint der Abgrund tiefe Verrat der Komintern in neuem Lich t. Sie wollen die künftige Militärdiktatur mit der roten Fahne schmücken, |wie Renaudel, Cachin u. Co. I914| um die Überflüssigkeit des Faschismus der Bourgeoisie zu beweisen.

Die ruckweise Verschiebung im Staatsapparat und in der faschistischen Bürokratie, die auf dem Weg zur Militärdiktatur Notwendig sind, d.h. die Hinauswürfe und die Auseinandersetzungen zwischen den faschistischen Organisationen eröffnen Aussichten für den proletarischen Klassenkampf Es entstehen Ritzen und Lücken im Gefüge der Diktatur, die ausgenützt wreden müssen, ehe sie wieder verstopft sind, Bisher sind alle Möglichkeiten verpasst worden. Die Arbeiterschaft liegt schwer getroffen zu Boden, die K.P.und R.S.-bürokratie ist mit bürokratischen Gezänke beschäftigt, die R.K. sind noch zu jung und noch viel zu schwach.

JÄHE WENDUNGEN SIND MÖGLICH.

Nun aber zeigen sich auch im Lager der Arbeiterklasse gewisse Veränderungen. Das österreichische Proletariat regt sich ganz leise. Es beginnt sich von der Niederlage langsam zu erholen. Des spanische Revolution, die rote Welle, die westeuropa überflutet, die schweren Kämpfe im Lager der eigenen Bourgeoisie erregen ein wenig Hoffnungen und en wenig Mut. Die Werksgemeinschaftswahlen haben die gesteigerte Regsamkeit der Arbeiterklasse deutlich gezeigt. Die weitere Entwiklung

dieser Gärung ist nicht abzusehen. Es sammeln sich revolutionäre Energien. Elend und Ausbeutung Verschärfen sich. Die Regierung erweist sich immer wieder als ungeschickt, unfähig, oft genug als Ohnmächtig. Der Klassenkampf verschärft sich langsam. Die Kriegsvorbereitungen sied masslos.

Aus all dem muss amn folgern: Jähe Wendungen sind möglich. Eine jähe Verschärfung des Klassenkampfes in Österreich kann "unvorhergesehene" |unvorhergesehen für die Blinden| Ereignisse eintreten. Da u kommt, dass sich der Klassenkampf in Westeuropa trotz Teilniederlagen ununterbrochen verschärft.

Wir R.K. müssen alle die uns hören, auf diese Entwiklungsmöglichkeit aufmerksam machen. Den Arbeitern, den sozialistischen Und kommunistischen Klassengenossen sagen wir: Rüstet euch! Es können bald Tage komma wo man von Petitionen und Werksgemeinschaftswahlkampagnen zu Massenstreiks schreiten wird. Benützt die E.G. als Druckmittel , so weit es nur geht, aber wisset, dass es keine Organisation des Kampfes, sondern ein Instrument der Regierung ist und bleiben wird! Stärkt vor allem die illägale Gewerkschaft und baut sie aus! Organisiert euch illegal, so gut es geht, bereitet Streikkämpfe und Betriebsbestzungenvor!

Den R.S. und K.P.-führern sagen wir: Wacht auf aus euren Dusel des bürokratischen Streites! Ersetzt dieEinheitsfront der bürokratischen Worte durch die Einheitsfront in den Betrieben zum Streikkampf und zur Vorbereitung auf revolutionäre Massenaktionen für die Arbeiterrechte! Den stalinistischen Bürokraten sagen wir: Ersetzt den Kampf gegen uns Trotzkisten durch den wirklichen Kampf gegen den österreichischen Faschismus. Die Kampffront mit den revolutionären Kommunisten is t für das Proletariat wertvoller, als die verräterische Volksfront mit den Klerikalen!

Den Revolutionären Kommunisten aber sagen wir: Seid am Posten! Überall wo es Werhtätige gibt, seid die Hetzer, wiegelt auf, organisiert! Wie schnell unsere Kräfte in kommenden Kämpfen wachsen werden, um eine entscheidende Rolle zu spielen, hängt gewaltig von eurer heutigen Tätigkeit ab. Bereitet euch ideologisch und praktisch auf eine Verschärfung des Klassenkampfes in Österreich vor, das ist der Kampf um die neue kommunistische Avantgarde, die allein für den proletarischen Sieg garantiert.

D E R P R O L E T A R I E R I M W A F F E N R O C K .

Tausende junge Proletarier sind eingerückt und für Zehntausende werden die Kasernen schon hergerichtet. Eine Menge Korrespondenzen an den "Bolschewik" berichten von der masslosen Kriegshetze und der niederträchtigen Willkür, die auf die kasernierten Arbeiter und Bauern herunter prasselt. Unsere Brüder in den Kasernen sind den schwarz-gelben und rot-weiss-roten Offiziersbestien WEHRLOS AUSGELIEFERT. Stündlich werden sie zum Brudermord getrillt und gehetzt.

Der "Bolschewik" wird den Terror und die Lügen der Obersten und Hauptmänner und Pfaffen veröffentlichen und den Arbeitern zur Kenntnis bringen. Der "Bolschewik" öffnet seinen Spalten den roten Soldaten. Er ist die einzige Zeitung die von Anfang an gegen die allgemeine Sklaverdienstpflicht gekämpft hat und bis zum Ende den Kampf gegen das vaterländische Gesindel führen wird, nicht für die "DEMOKRATISCHE REPUBLIK" wie die K.P. und R.S.| sondern für die Herrschaft der Arbeiter-Bauern- und Soldatenräte, für die Diktatur des Proletariats!

Oberst Risser stachelt zum Krieg auf.

In der Kaiserebersdorfer Kaserne |Simmering| liegen die Batterien

7 und 8 |Jahrgang 1915|. Der Oberst Risser Hetzt dort permanent zum Krieg, Am zweiten Oktober sagte er zwar: "Ihr seit viel zu jung um euch mit Politik zu beschäftigen, sie kann euch nur schaden", aber seither hält er immer wieder chauvinistsche Vorträge. Mitte Oktober sagte er nach einen Lichtbildervortrag über Artillerie:"Die uns auferlegten Grenzen wurden überschritten. Deutschland hält sich nicht mehr daran, Österreich wird sich auch nicht mehr daran halten. Die Kanonen bei den ihr geschworen habt, sind bereits 152mm, während der Friedensvertrag nur 149mm gestattet hat. UND WIR WERDEN DABEI NICHT STEHEN BLEIBEN. Die neuen ADAZ |Zugwagen für Geschütze.Red,| mit 150PS gehören bereits für viel schwerere Geschütze". So der Oberst. Und wo sind diese Geschütze ? Sie werden in Österreichs Rüstungsbetrieben erzeugt!

Der Kampf um das Lied.

Anfangs wurden in den meisten Kasernen beim Maschieren Wanderlieder und auch Arbeiterlieder gesungen. Nun kam der Befehl heraus: "ES DÜRFEN NUR SOLDATENLIEDER GESUNGEN WERDEN". Drei Lieder muss man bei der Artillerie AUSWENDIG können: die Bundeshymne, das Dollfuslied und das Panzerlied". Dieses endet:"Trifft uns die Todeskugel, ruft uns das Schiksal ab, so wird uns der Panzer ein ehernes Grab." Bei uns gab es mit dem Singen viele Auseinandersetzungen. Einmal weigerten sich alle zu singen. "Sind lauter Stumme da?" fragte der Vorgesetzte. Immer wieder droht man mit Gesangstunden am Samstag nachmittag, um uns den Ausgang zu entziehen. "Singen" befahl man uns. Darauf sangen wir:" Ich hatte einen Kameraden." "Aufhören" Wir sangen aber zum trotz weiter. Darauf mussten wir eine Stunde Strafexerzieren Wenn auch Arbeiter und Wanderlieder verboten sind, so singen die Offiziere fortgesetzt Hurenlieder, die wahrscheinlich "soldatisch" sind.

|S.A.R., Kaiserebersdorf|

Gehorsamsverweigerung.

|Soldatenkorr.|

Letzte Woche gab es "Hochverräter". Der Hauptmann brüllte so, dass der ganze Gang zitterte. Seine Glotzaugen riss er auf, dass sein schwammiges Gesicht noch abstossender wirkte. Wir werden von früh bis abends "geschliffen". Alle sagen: "wir haben schon genug von dem Verein". Aber wir müssen uns fügen. Wenn wir aber allein sind, kann man alle murren hören. Manchmal dringt es an die Oberfläche...

Der Instruktor hat eine Laune. Er spürt seine Macht und erniedrigt einen Kameraden. Er lässt ihn rennen. Zurückgekommen, fragt der, warum er Laufen musste. So, und für diese Frage laufen sie ein zweitesmal! Der Jungmann bleibt stehen "Hörens net? RENNEN SIE ODER 30 TAGE LANDESGERICHT! Er rannte nicht er musste sich beim Hauptman melden.

Der liss sich seinen ganzen Zorn aus. "Der Soldat hat zu schweigen! Das ist seine erste Pflicht! Wir sind in keiner Judenschule! Hier gilt es zu gehorchen! Kommt noch einmal so etwas vor, so lasse ich sie vom Platz weg verhaften!" Der Jungmann bekam Ausgangsverbot.

Baumelnde Tschechen.

Mitte Oktober erklärte der Hauptmann GILLMAYER in der Dienstschule: " Die Tschächen sind SCHWEINE, SCHUFTE...Sie sind übergelaufen...Dann haben wir sie Kilometerweis in den Platanienalleen AUFGEHÄNGT, jeder eine Tafel vorne:"Verräter am Vaterlande! Ich könnte euch genug erzählen ich kenne da einen Tschechen, dem baut man heute Denmäler, ein Schwein, aber ich darf nichts genaues sagen."

|S.A.R.,Kaiserebersdorf|

Simmeringer Rennwegkaserne : Gehorsamsverweigerungen?

Wir erhalten die Nachricht, dass dort ein Soldat, als man ihm eine "Watschn" antrug, dem Schinder das Gewehr vor die Füsse warf, genaues muss noch ermittelt werden.

Spionage und Desertion.

|Kaisersebersdorfer Soldatenkorr.|

Am Anfang waren bei uns grosse Zählungen. Man glaubte, einige seien desertiert. Hinaustreten, frisch antreten, usw. Dann sagte man uns: Gebt acht, Spione fremder Mächte machen sich an junge Soldaten heran, um Militärische Geheimnisse herauszulocken. Strengstes Schweigen daher! Eine Liste von 200 Kafe-und Gasthäusern wurde vorgelegt, die nicht besucht werden dürfen. Natürlich aus politischen Gründen. Nun hat man uns zu einer Parade befohlen, wo wir splitternackt antreten mussten und schweigend unsere körperlichen Merkmale |Narben, Muttermale| notiert wurden! Zu welchen Zweck wohl?!

Und die Pfaffen...

Jeden Monat ist Kirchgang. Jede Woche ethische Vorträge. Alle machen sich lustig darüber. Geistliche Offiziere Predigen. Mitte Oktober h hielt in der Kaisersebersdorfer Kaserne der Generalvikar |Bischof und Gneral| eine Hetzrede gegen den Bolschwismus. Generalmajor Haselmayr. Stadtkommandant von Wien, war anwesnd. Der Bischof gab zu: "Die meisten von euch sind gezwungen hier...Aber das Österreich hat es wollen... Wir wollen, dass der Krieg nicht bei uns, sondern in einem anderen Land geführt wird |also Angriffskrieg|...DIE EIGENE WILLENSÄUSSERUNG MUSS UNBEDINGT VERSCHWINDEN...

Weiters: Man soll nicht zu Mädels gehen. |jeder macht sich lustig| Man soll keine illegalen Zeitungen lesen |!| Und zum Schluss: "Junge Burschen ich segne euch."

Trotzdem freut man sich, zu den Vorträgen zu gehen, weil man nicht exizieren muss, glaubt aber kein Wort.

H E T Z E G E G E N D I E T R O T Z K I S T E N.

"Der rote Soldat" das Organ der stalinistischen Organisation in der Armee weiss in der neuen Nummer für die neuen Soldaten nichts besseres als nach einen Aufruf, in dem wieder einmal betont wird, das sie "Ö str - reich lieben" - einen zweiseitigen Leitartikel gegen den Trotzkismus zu schreiben, der von den üblichen verleumdungen strotzt. Dieser Artikel beschmutzt die Führer der russischen Revolution, so den Schöpfer der ersten roten Armee, den Genossen Trotzki, als "konterrevolutionär". Ausser den Geschichtsfälschungen unterlässt es der Leitartikel aber, zu verraten, dass wir heute die einzigen sind, die für die militärische Niederlage der eigenen Bourgeoisie und für die Arbeitermacht sind, während die offizielle "K.P." VATERLANDSVERTEIDIGeRIN geworden ist.

F R O N T A P P E L L.

"Hunderttausende werden Wiens grössten Platz füllen, um der V.F. ihre Treue, dem Frontführer ihre Ergebenheit zu bezeugen" jubelte die vaterländische Presse eine ganze Woche hindurch. Hunderttausende haben den grössten Platz Wiens gefüllt. Mit welchen Methoden nur sie bewogen wurden dem Frontführer ihre Ergebenheit zu bezeugen? Die Methoden waren verschieden: viele Arbeiter und Angestellte wurden auf den Sammelplätzen notiert, andere mussten vom Betrieb maschieren, vorher ihre Kontrollkarten stempeln, viele mussten vor Beginn des Appells Abzeichen empfangen und diese - welch drollige Vergewaltigungsmethoden - nach beendigung des Appells wieder abliefern. In den überfüllten Wagen der Stadt- und Strassenbahn konnte man sich bereits ein anschauliches Bild von der Begeisterung der unfreiwilligen Appellteinehmer machen. Die Arbeiter, Angestellten und Beamten reagierten mannigfaltig auf den

nnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnnn

Zwangsaufmarsch der V.F.: manche blickten stumm und verbittert vor sich hin |manch ehemaliger S.P.ler mag unter diesen gewesen sein und sich der grossen Kundgebungen seiner Partei, der grossen Worte seiner Führer erinnert haben|, andere lachten und machten Witze, deutlich auf die Freiwilligkeit der Teilnahmer anspielend.....

Über den Appell selbst zu berichten wäre sinnlos: Pfaffengeplärre, Kanzlerphrasen, nationalistische Weisen, monarchistische Klänge. Kurz: vaterländischer Dreck. Festzuhalten sied nur folgende Tatsachen:

I.|Tausende verliessen vor Schluss, vor Beginn der Schuschniggrede die Schmelz. Sie waren notiert.

2.| Die erdrückende Mehrheit der Teilnehmer beteiligte sich weder an den Ovationen für Schuschnigg, noch an den kläglichen "Österreich" Rufen.

Der Frontappell hat blitzartig die österr. Situation beleuchtet.

Wir können sie kurz folgendermassen charakterisieren:

3.| Der faschistische Staatsapparat ist so stark, dass er es wagen kann, Hunderttausende, von denen die überwiegende Mehrheit gegen das Regime eingestellt ist, auf einem Platz konzentrieren zu lassen, ohne Ruhestörung fürchten zu müssen.

2.| Die Massenbasis wird schmäler und schmäler.

3.|Der passive Widerstand gegen das Regime ergreift immere Breitere Schichten |Massenschweigen bei Schuschniggs Erscheinen etc.| jedoch ist das Proletariat zum aktiven Widerstand noch nicht bereit.

4.| Diese feindselig schweigenden Massen können durch unvorhergesehene Wendungen in Bewegung geraten, es gilt die Kräfte zur Schaffung einer revolutionären Partei zu vervielfachen.

oooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooooo